

# „Logoi“ gibt Gedanken Raum

Nächster Philosophischer Salon am Sonntag - auch philosophieren mit Kindern

**Aachen. Anregung, Aufklärung und Vermittlung hat sich Institut für Philosophie und Diskurs „Logoi“, Jakobstraße 25a, zur Aufgabe gemacht.**

Gegründet wurde es im Dezember 2009 von Dr. Jürgen Kippenhan, der zudem als Dozent beim RWTH-Institut für Philosophie lehrt und diese Idee bereits 2004 ohne eigene Räume umgesetzt hatte.

Zu den regelmäßigen Veranstaltungen zählt der „Philosophische Salon“, der einmal im Monat an einem Sonntagmittag in den eigenen Räumlichkeiten in der Jakobstraße 25a stattfindet.

Bekannte Referenten aus Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft halten zu gesellschaftlich relevanten Fragen Vorträge, deren Thesen im Anschluss diskutiert werden. „Diese Vorträge erfreuen sich inzwischen großer Beliebtheit. Bei unserem letzten Vortrag kamen etwa 80 Interessierte, wobei einige noch vor der Tür standen, um etwas von dem Gesprochenen mitzubekommen“, so Kristine Akens, die mit Aline Gerhards zur „Stammebelegschaft“ des LOGOI gehört. Gemeinsam mit ihr bietet „Logoi“ Kurse „Philosophieren mit Kindern“ an. „Die Kinder sind zwischen fünf und sieben Jahre alt. Din-



Der Philosophische Salon erfreut sich großer Beliebtheit. Bis zu 80 interessierte Besucher sind keine Seltenheit. Foto: Logoi

ge, die sie beschäftigen, beschäftigen auch Erwachsene. Ziel der Kurse - bei denen auch gebastelt und gespielt wird - ist es, eine Gesprächskultur auszubilden, stillere Kinder aus der Reserve zu locken, sich gegenseitig zuhören und ihnen Lust zu machen, sich mit Gedanken zu befassen“, erklärt Aline Gerhards. Der nächste Kurs startet Ende Februar zusammen mit der Märchenerzählerin Maria Riga aus der Stadtbibliothek.

Zusammen mit der VHS werden Philosophie-Seminare für Erwachsene angeboten in den Bereichen Kunst, Kultur, Philosophie, Ästhetik, die sich an alle interessierte Menschen richten und die

deshalb für alle verständlich gehalten werden sollen.

Und schließlich ist LOGOI auch eine Beratungspraxis für philosophische Lebensfragen, die Frage nach dem Sinn.

Das Institut soll Anziehungspunkt für alle sein, die sich intellektuell und auch sonst der Welt offen zuwenden und philosophische Vertiefungen suchen.

---

## Nächster Salon: Über einen Tabubruch im philosophischen Jugendroman

---

Der nächste Philosophische Salon findet Sonntag, 5. Dezember, 12 Uhr, Jakobstr. 25a, statt. Unter dem Titel „Reni liebt Adolf“ referiert Jürgen

Seidel über einen Tabubruch im politischen Jugendroman. In seinem Roman „Blumen für den Führer“ schildert er die Geschichte einer 15-Jährigen, die im Jahre 1936 Albert-Schweizer verehrt und zugleich auch der Ansicht ist, dass Hitler nur das Beste will. Bis heute gelten in der Jugendliteratur Opfergedenken und der Widerstand als angemessene Perspektiven des Erzählens. „Täterbücher“ bleiben die Ausnahme, obwohl vor allem sie Erklärungen böten, wie es zum Holocaust kommen konnte. Jürgen Seidel liest Auszüge und macht die Entstehung und Rezeption seines Romans anschaulich. (als)